



Jahresbericht 2014 | 2015



Editorial

3

Aus der Schulleitung

Lernfreude erhalten

4

Gehirn-Palast

6

Aus dem Schulalltag

Atelier, M&U-Unterricht, Poetisches Schreiben, Projektwoche, Statistik

8

Netzwerk Cambridge: Kompetenzzentrum

12

Beliebte Workshops

12

Stiftung Talentia

13

Verein Talentia: Vorstand & Fans

14

Impressum

15

LIEBE FREUNDE DER SCHULE TALENTIA

Seit 10 Jahren setzt sich die Schule Talentia dafür ein, dass hochbegabte Kinder ein auf sie abgestimmtes Primarschulangebot erhalten dürfen. Dieses 10-jährige Jubiläum werden wir im Schuljahr 2015/16 mit verschiedenen Aktionen feiern! Seien Sie gespannt!

Andreas Schönbächler hat in seinem ersten Jahr als Schulleiter zusammen mit seinem Team hervorragende Arbeit geleistet. Davon zeugen die laufend steigenden Schülerzahlen. Für das kommende Schuljahr sind nur noch wenige Plätze frei.

Nach wie vor ist die Schule auf Gönner und Sponsoren angewiesen, um das Budget zu bestreiten. Der Vorstand hat deshalb im Verlauf des Jahres eine «Fan-Aktion» gestartet, um eine breitere Trägerschaft aufzubauen. Mit Publikationen bei Wirtschaftsverbänden, Referaten und direkter Ansprache konnten schon einige Erfolge – nicht zuletzt dank der Unterstützung der Stiftung Talentia – erzielt werden, die uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen.

Ich danke allen herzlich, die uns in diesem Schuljahr unterstützt und begleitet haben und würde mich sehr freuen, Sie auch im kommenden Jahr an unserer Seite zu wissen.

Hans Zürcher
Präsident Verein Talentia



Aus der Schulleitung



GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER

«Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.»

(Antoine de Saint-Exupéry, 1900 – 1944)

:: ANDREAS SCHÖNBÄCHLER, SCHULLEITER SCHULE TALENTIA :: Die Zukunft unserer Gesellschaft wird von den jetzt heranwachsenden Kindern und Jugendlichen gestaltet. Dies bedeutet eine enorme Verantwortung für unsere Bildungsinstitutionen. Alle Kinder und Jugendlichen sollten die Chance erhalten, nach ihren individuellen Möglichkeiten gefördert und gestärkt zu werden. Es ist unsere Aufgabe, den Lernenden Gelegenheiten zur Entfaltung und Einbringung ihrer eigenen Stärken zu ermöglichen. Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die «quer» denken können. Die Betrachtung aus anderen Perspektiven kann unglaublich bereichernd sein und gibt

Anstoss, neue Wege zu beschreiten. Wir brauchen Menschen, welche später dazu bereit sind, selbst Verantwortung zu übernehmen und stolz darauf sind, dies zu tun. Wichtige Fähigkeiten hierfür sind nebst einer gewissen Hartnäckigkeit und Ausdauer auch Kreativität und soziale Kompetenz.

Kinder, und zwar alle Kinder, kommen schon mit einer ausgeprägten Lust am eigenen Entdecken und Gestalten zur Welt. Zu keinem späteren Zeitpunkt im Leben ist ein Mensch so entdeckungsfreudig und folglich dafür zu begeistern, das Leben kennen zu lernen, wie am Anfang seines Daseins.

Der eigentliche Schatz der frühen Kindheit, das, was es unbedingt zu hegen und pflegen gilt, besteht genau darin, die faszinierende Lust am Lernen, die unglaubliche Begeisterungsfähigkeit und die leuchtenden Augen aufrecht zu erhalten! Es liegt auf der Hand, dass es hierfür Schulen braucht, welche sich dessen bewusst sind und dieses wertvolle Gut schützen, sodass die Kinder und Jugendlichen die Lust am Lernen nicht verlieren.

Die Schule Talentia ist eine Schule, welche gezielt auf den Stärken jedes einzelnen Schülers aufbaut. Wir greifen die vorhandene, gesunde Neugier der Kinder auf und ermöglichen dadurch ermutigende Erlebnisse, welche nicht selten zu einer Leistungsexzellenz führen.

In diesem Schuljahr qualifizierten sich zum Beispiel 5 Lernende der Schule Talentia für den Halbfinal der Mathematikspielemeisterschaft, welcher an der ETH Zürich durchgeführt wurde. Für zwei Kinder ging es danach sogar noch weiter ans Schweizer Finale in Lausanne. Auch die erneute Teilnahme am Wettbewerb «Das Känguru der Mathematik» erbrachte einmal mehr klar überdurchschnittliche Ergebnisse.



Persönlich blicke ich auf ein äusserst erfolgreiches Schuljahr mit vielen Highlights zurück. Der Workshop zusammen mit Dr. Dr. Gert Mittring, 10-facher Weltmeister und Grossmeister im Kopfrechnen, die Projektwoche «Weltreise» oder auch das «4-gewinnt-Turnier» mit Herrn Jörg Neumann sind einige Beispiele hierfür.

Dass die tägliche Arbeit mit den Lernenden bereichernd ist und Freude macht, zeigt sich auch in der Kontinuität des Kollegiums. Bis auf Pascale Alberici, welche während drei Jahren an der Schule Talentia Französisch unterrichtete, bleibt es auch im kommenden Schuljahr in der gleichen Besetzung. Pascale Alberici war eine Bereicherung für die Schule Talentia und wir wünschen ihr für ihre private sowie berufliche Zukunft alles Gute.

Ein wichtiges Element unserer Schule ist die Vernetzung. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen trägt wesentlich dazu bei, die Schulqualität auch in Zukunft hoch zu halten und die Thematik Hochbegabung weiter voranzubringen. So ist die Schule Talentia im kommenden Schuljahr einmal mehr eine Kooperationsschule



der pädagogischen Hochschule Zug. Weiter fand während des zweiten Semesters des vergangenen Schuljahres eine intensive Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Marion Rogalla (Institut für Lehr- und Lernforschung der pädagogischen Hochschule St. Gallen) statt. Eine breit angelegte Untersuchung zu Lernkompetenzen und Lernzielen von Primarschulkindern wurde durchgeführt. Ziel war es, besser und genauer verstehen zu können, was Kinder dazu befähigt, ihre Lernbegabungen in der Schule umzusetzen. Einige Kompetenzen für die Begabungsentfaltung von Kindern sind gemäss Fachliteratur bereits gut bekannt. Dazu gehören vor allem die Fähigkeiten, mit Stress und Frustration umgehen zu können und sich selber gut steuern und motivieren zu können. Die Entwicklung solcher Selbstkompetenzen wird an der Schule Talentia schon seit Jahren gezielt gefördert.

Diese Erkenntnisse bestärken uns, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben und diesen weiter mutig zu beschreiten.

Was vor 10 Jahren im allerkleinsten Rahmen und basierend auf einer privaten Initiative begann, hat sich bewährt und belegt mittlerweile in der Bildungslandschaft des Kantons Zug einen wichtigen Platz. Die jährlich steigende Schülerzahl – wir starten im August mit einem neuen Rekord ins Schuljahr 2015/16 – bestätigt unsere Philosophie, wonach Integration dann ihre natürlichen Grenzen erreicht, wenn sie den Bedürfnissen einzelner Lernender nicht mehr gerecht wird und ihnen ihr schulisches Weiterkommen erschwert oder gar verunmöglicht. Mit Sicherheit kommt dieser Erfolg nicht einfach von ungefähr, sondern er ist unser aller Verdienst und das Ergebnis intensiver und nachhaltiger Arbeit aller Beteiligten.



Gehirn-Palast



AUF KURS MIT DEM GEHIRNPALAST
:: CORINNE HÄBERLI HUNKELER, SUPERVISORIN UND KOMPETENZBERATERIN PSI :: Im Februar 2015 hiess es für die Schule Talentia «Schiff ahoi» für den Gehirnpalast. Der Gehirnpalast und die ihm zugrunde liegende PSI-Theorie von Julius Kuhl ermöglichen den LehrerInnen und SchülerInnen eine gemeinsame Sprache und ein bildhaftes Verständnis, um gemeinsam Gelingensmomente und Stolpersteine im Lernverhalten zu reflektieren.

Im Rahmen einer Weiterbildung erlernten die Lehrpersonen die Grundlagen der PSI-Theorie (Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktion).

Im Anschluss daran durften die Kinder «volle Fahrt» aufnehmen. Sie erfuhren viel über die Funktionsweise der rechten und linken Gehirnhälften und über bewusstes und unbewusstes Lernen. Oder auch darüber, was im Gehirn passiert, wenn Lernwege neu begangen und gefestigt werden.

Im Zentrum steht die Frage, wie die Kinder auf ihr Lernen und Handeln Einfluss nehmen können. Wie können die Jungen und Mädchen das für sie optimale Lernverhalten festigen respektive wie können sie ungünstige (Lern-)Gewohnheiten verändern?

Die Kinder waren begeistert dabei und schon bald entstanden die ersten eigenen, wunderbar gestalteten Gehirnpaläste mit den vier Funktionssystemen:

- das Intensionsgedächtnis (Verstand und Absichtsgedächtnis)
- das Objekterkennungssystem (Fehler-Zoom)
- die intuitive Verhaltenssteuerung (routinierte Arbeitsabläufe)
- das Extensionsgedächtnis (Selbst)

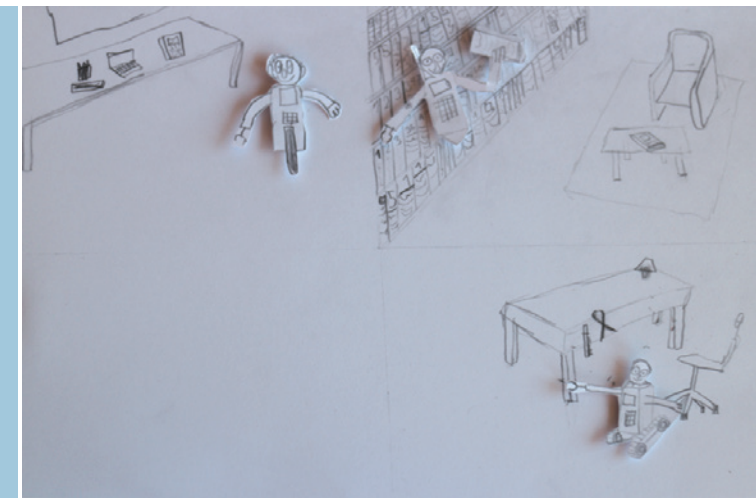
Jedes Funktionssystem hat seine Stärken. Optimales Lernen passiert dann, wenn die Kinder die Funktionssysteme gewinnbringend wechseln können. So können sie lernen, sich auch in Zeiten fehlender Motivation selbst zu

motivieren oder überschäumende Energie im Gegenzug in gezielte Bahnen zu lenken. Mit dem optimalen Wechsel zwischen den Funktionssystemen erfahren die Kinder, dass sie sich in herausfordernden (Prüfungs-) Situationen selbst beruhigen können oder welche lehrreichen Schlüsse aus Fehlern gezogen werden können.

Sogenannte «Helfer», welche individuell und vielfältig zeichnerisch festgehalten wurden, können diesen Wechsel unterstützen.

Die Kinder beschäftigten sich intensiv damit, welches «Zimmer» (Funktionssystem) ihres Gehirnpalastes für welche Phases des Lernens und Handelns besonders geeignet ist. Nebst diversen Klassenaufgaben und Gesprächen zum Gehirnpalast sind die Kinder nun daran, individuell, je nach eigenen Bedürfnissen, Teile ihres Lernens und Handelns genauer unter die Lupe zu nehmen und daran zu arbeiten.

Frau Prof. Dr. Marion Rogalla, PH St. Gallen, begleitete den Prozess auf wissenschaftlicher Ebene. Nun kann die Schule Talentia sich mit Unterstützung von Studierenden der PH an die Schlussauswertung dieses spannenden Projekts machen, bei welchem das «Lernen lernen» und die Affektregulationen (Wechsel von einem Zimmer zum anderen) im Vordergrund stehen. Die Schule Talentia ist auf Kurs und wird den Gehirnpalast weiterhin an Bord haben.



Aus dem Schulalltag



FORSCHEN, TÜFTELN UND EXPERIMENTIEREN!

:: KARIN FISCHER, CORINNE HÄBERLI :: Der Mittwochmorgen steht für den Projektunterricht zur Verfügung. Nachdem die Lernenden im Hinblick auf den Tag der offenen Tür im November und Mai jeweils ein individuelles Projekt erarbeiten dürfen, wurde die Zeit von Mai bis zu den Sommerferien für einfache, anschauliche physikalische Experimente genutzt. In diesem Schuljahr standen folgende Themen an: Bauen von Flugmodellen, Prüfen von physikalischen Trennverfahren, Konstruktion eines Energiewandlers, Durchführen von Galvanisation und Ausführen von Experimenten mit Hilfe der Papierchromatografie.



Als ideales Hilfsmittel kamen wir in den Genuss der Schachteln von explore-it. In diesen Schachteln werden alle Gebrauchsmaterialien wie auch eine genaue Anleitung zur Verfügung gestellt. Pro Thema gab es jeweils eine Schachtel. Da es sich durchwegs um physikalische Prozesse handelt, welche die Schülerinnen und Schüler ausprobieren durften, spielten ein genaues Lesen der

Anleitung wie auch eine gute Kommunikation zwischen den Lernenden eine zentrale Rolle. Die hergestellten Objekte wurden danach im Teamwork auf ihre Funktion und Eigenschaft geprüft: So durfte das Flugzeug endlich fliegen oder die Glühbirne wurde zum Leuchten gebracht. Es wurden aber auch Zuverlässigkeit der verwendeten Materialien, die Qualität und die Ästhetik geprüft. Je nachdem, wie genau die Vorbereitungen verliefen, war dieser Teil mehr oder weniger erfolgreich.

Alle Resultate hielten die Lernenden in einem Lernheft fest, um sich so immer wieder an die tollen Experimente erinnern zu können!

M+U-UNTERRICHT :: VICTOR ZOLLER, FACH-LEHRER M+U, DOZENT PH LUZERN UND ZUG ::

Die inhaltlichen Ziele im M+U-Unterricht orientieren sich an den späteren naturwissenschaftlichen Fächern der Oberstufe. Weil das hier gelernte Wissen dauernd erneuert wird, es austauschbar und allgegenwärtig abrufbar ist, wird es immer wichtiger, sich dieses vernünftig und zuverlässig anzueignen und sinnvoll einzusetzen. So sind im Lehrplan auch instrumentelle Ziele – die Fertigkeiten, mit den Fähigkeiten umzugehen – definiert.



An der Schule Talentia ist es ausgesprochen spannend, mit unseren vielseitigen und motivierten Kindern diese Fragen zu diskutieren, zu forschen, experimentieren, recherchieren, interpretieren, dokumentieren, präsentieren und zu bewerten. Was für die individuelle Projektarbeit grundlegend ist, wird hier aufgebaut, trainiert, angewendet und reflektiert. Nachfolgend eine Auswahl der in diesem Schuljahr bearbeiteten Themen:

Zum Thema «Berufe» starteten wir in der 5./6. Klasse mit einem Besuch beim Stadtpräsidenten. Es war interessant, auf Augenhöhe mit dem Magistraten zu sein und dessen Job genauer kennen zu lernen. Im Anschluss interpretierten wir den Zukunftstag neu und die Schüler bewarben sich für einen Besuch in ihren Traumberufen. In der Folge berichteten sie einander von Ihren Tätigkeiten als Koch, Lehrer, Architekt, Augen- oder Tierarzt bis zum Piloten und Rechtsanwalt. Sie konnten so in ihren künftigen Laufbahnen fiktive erste Erfahrungen sammeln oder sich neu ausrichten. Die Unterstützung der Eltern und das grosse Engagement der Berufsleute hat mich ausserordentlich positiv überrascht und sehr gefreut!



Bei den Themen «Kanton Zug» in der Unterstufe oder der «Schweiz» in der Mittelstufe kam aber auch die traditionelle «Pöstlergeografie» zum Zuge, bei der zum Beispiel Gemeinde- bzw. Kantonswappen und -namen auswendig gelernt werden mussten.



Im Workshop «Mikroskopieren» konnten wir spielerisch forschend die Welt der kleinen, unsichtbaren Dinge erkunden, den Umgang mit dem Mikroskop lernen und ganz einfach immer wieder staunen ob all der kleinen wunderbaren Dinge! Im täglichen Unterricht wurde der Einsatz verschiedener Mittel ebenfalls immer wieder eingeplant. Auch die neuen Laptops waren häufig im Gebrauch, womit in M+U wie nebenbei IT-Unterricht stattfand.

Mit dem Thema «Fische» konnte ich die Kinder erfreulicherweise soweit motivieren, dass einige sogar ausserhalb des Unterrichts an zwei Mittwochnachmittagen den anspruchsvollen Fischerkurs absolvierten, teilweise begleitet durch Eltern und Geschwister. Nun sind sie mit Fischerpatent offiziell dazu berechtigt, ihre eigenen Angeln auszuwerfen!

Aus dem Schulalltag



Zum Abschluss des Schuljahres unterrichteten wir erstmals **Velofahren in Theorie und Praxis** und leisteten so einen wichtigen Beitrag zur mobilen Freiheit und Sicherheit im Strassenverkehr. Auch hier zeigte sich, wie wichtig die Kombination von Kopf und Hand ist.



DIE FREUDE AM SCHREIBEN ENTDECKEN
:: RANIA DITTLI :: Schreiben heisst suchen und finden, Gedankenfragmente zusammensetzen, eine Geschichte oder ein Gedicht formen... Unendliche Möglichkeiten öffnen uns die Türen zu neuen Welten, laden uns ein, Unbekanntes zu entdecken. Schreiben will uns Alltägliches vergessen lassen, fordert uns auf, ausgetretene Pfade zu verlassen, auf der Suche nach uns selbst. Schreiben lehrt uns, die Perspektive zu wechseln, versunken in den Augenblick. Dadurch entstehen aussergewöhnliche Produkte, ein Abbild unseres inneren Dialogs. Schreiben heisst auch loslassen, damit sich die Gedanken im Feuer der Kreativität verweben und ihren Platz als Worte in einem Text finden.

BEISPIELE POETISCHER WÜRFEL:
SCHULE. Soo langweilig, wie ihr denkt, ist die Schule nicht. Spannend sind Mathe, Deutsch und Co., nur über den Küchendienst bin ich nicht so froh! Die Lehrer sind immer gut gelaunt, was mich manchmal fast erstaunt. Gerne gehe ich in die Biblio und ins Lättich ebenso. Schade ist die dritte Klasse vorbei und Frau D. bald nicht mehr dabei. Ein Höhepunkt ist der Tag der offenen Tür, gerne arbeiten wir fleissig dafür. Vorm Schulschluss machen wir 'ne Reise auf ganz tolle Art und Weise. *Gilles*

SCHULE. Jeden Morgen kurz nach sieben, gehen wieder alle lieben Schüler gross und klein, in die Schule rein. Rechnen, schreiben, singen, muss Frau D. uns beibringen. In der Pause sind wir froh, darf man endlich mal aufs Klo. Erbsen, Bohnen, Reis und Fisch gibt's bei uns am Mittagstisch. Jeder leistet seinen Beitrag, Kunst und Sport haben wir am Freitag. Bei Atelier und Projektunterricht gibt es keine Schwierigkeit. Bei den lieben Hausaufgaben kann ich manchmal schön versagen. Vergess ich, welch ein Fluch, schon wieder das rote Reisebuch. Trotzdem sind wir froh und heiter, machen morgen gerne weiter. *Adrian*

SCHULE. Wenn da nicht die Schule wär', was könnt ich alles machen: Velo fahren, fernsehen, schwimmen, spielen, schlafen. Ich könnt' auch glatt ins Weltall fliegen, 'nen grossen Kuchen backen, auf Kreuzfahrt im Pazifik gehen, und auf Mallorca trampeln. Die Schule brauche ich aber doch, weil sonst aus diesen Träumen nichts werden kann, die Wissenswelt blieb mir komplett verborgen. Zum Schluss bleibt mir noch eins zu sagen: Ich bin trotz Mühen gerne da und hoff, auch ihr ganz ohne Klagen, nutzt die Zeit... *Daniel*

PROJEKTWOCHE «WELTREISE». In der zweiten Novemberwoche fand in der Schule Talentia die Projektwoche zum Thema «Weltreise» statt. Schulleiter Andreas Schönbächler und sein Team stellten ein abwechslungsreiches und stufengerechtes Programm zusammen. Der Montag begann gleich mit einem Ausflug zum Flughafen Zürich. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert, wie ihre Berichte zeigen:

Die Mitreisenden der Schule Talentia wirkten alle sehr glücklich und interessierten sich für ganz unterschiedliche Bereiche im Flughafen. Am Flughafen angekommen, wurden wir herzlich von zwei «Reiseführern» empfangen. Sie zeigten uns die Systeme im Flughafen. Die speziellen Türen, die nur eine Person aufs Mal durchlassen, Mikrofone, Kameras und viele andere Sicherheitssysteme. Es gab das Elefantenhaus (der Abstellraum für die Flugzeuge) und Postlieferungsgebäude. Als spezielle Fahrzeuge gab es den komisch aussehenden Flugzeugtraktor (flach und breit) und die unterirdische Bahn, welche es genauso kein zweites Mal gibt, weil sie mit Seilen auf Luftkissen fährt. Wir nahmen alle schöne Erinnerungen mit und es hatte uns sehr gefallen.

Am Flughafen Zürich ist praktisch immer was los, Leute gehen einkaufen, checken ein für den Flug, betrachten den Flughafen oder essen einfach nur. Jetzt mal zum Flugzeug. Wie fliegt das eigentlich? Das ist einfach. Wenn man mal den Flügel anschaut, dann merkt man, dass er oben rundlich ist. Wenn die Luft dann an den Flügel kommt, hat sie oben länger zum Durchkommen und das macht dann den Auftrieb. Aber wie kriegt es Schwung? Das macht das Triebwerk. Flugzeuge haben auf jeder Seite mindestens eines, manche haben auch zwei. Die Triebwerke sind auch unterschiedlich gross. Für grössere Flugzeuge braucht es grössere, für kleinere Flugzeuge kleinere Triebwerke. Flugzeuge haben auch



immer eine Beschriftung. Die Schweizer Flugzeuge haben immer den Anfang HB das bedeutet Hotel Bravo. Es gibt auch eine Tankstelle für alle Fahrzeuge. Das ist aber noch nicht alles, denn es gibt auch einen sehr grossen Raum, da sind extra Fahrzeuge, um den Schnee zu entfernen. Letztes Jahr wurden sie aber nur einmal benutzt, weil es nicht sehr viel Schnee hatte. Es gibt auch ein grosses Haus, in dem nur Ambulanzen stehen. Aber die sind nur für den Notfall gedacht oder wenn ein Unglück passiert, was aber nicht so viel passiert. Das ist aber gut, denn wenn es jeden Tag ein Unglück gäbe, kämen nicht mehr so viele Leute, denn die wissen, dass es nicht gut ist und dann gehen sie alle an einen anderen Flughafen, obwohl der in Zürich der grösste und auch schönste Flughafen ist.

Am Mittwoch 5. November 2014 gab es einen Workshop zum Thema «Chinesisch kochen». Wir wollten wissen, wie unsere jungen Köche ihr Werk fanden, das sie danach auch assen: 7 Personen haben das Essen sehr gut gefunden. 1 Person fand, dass zu viel Knoblauch drin war.

Rückblickend waren sich alle einig: Die Projektwoche war ein grosser Erfolg und hat allen Spass gemacht. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Statistik

Netzwerk Cambridge & beliebte Workshops

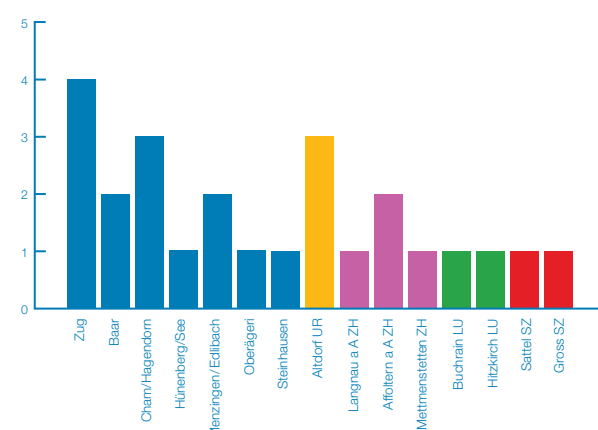
Stiftung Talentia



LEHRPERSONEN DER SCHULE TALENTIA

Schulleitung	Andreas Schönbächler
Klassen-LP / Projekt-LP	Rania Dittli (2./3.) Christian Kipfer (4./5.) 1. Semester Karin Fischer (4./5.) 2. Semester Victor Zoller (5./6.) Corinne Häberli
Englisch-LP	Bettina Cautero
Franz-LP	Pascale Alberici Nancy Janssen
Sport	Christian Kipfer 1. Semester Karin Fischer 2. Semester Angi Etterli
Religion	Ursula Niederhauser Sabina d'Episcopo
Mittagstisch	Edith Hirt Lyanne Zürcher

Anzahl und Wohnort Lernende im Schuljahr 2014/2015



ERNENNUNG ZUM CAMBRIDGE ENGLISH EXAM PREPARATION CENTRE.

Das Erlernen einer anderen Sprache wird an der Schule Talentia mit grosser Priorität unterrichtet. Seit einigen Jahren schliessen die 6. Klässler ihre Primarschulzeit erfolgreich mit dem KET (Key English Test for Schools) oder dem PET (Preliminary English Test for Schools) ab. Dieser besteht aus Reading & Writing, Listening und Speaking.

Nun konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit Cambridge English darf sich die Schule Talentia nun offiziell «Cambridge English Exam Preparation Centre» nennen. Diese Ernennung ist eine Bestätigung, dass das Team der Schule Talentia auf dem richtigen Weg ist, um die Schülerinnen und Schüler auf eine erfolgreiche Zukunft vorzubereiten.

BELIEBTE WORKSHOPS. Seit mehreren Jahren bietet das Team der Schule Talentia Workshops zu unterschiedlichen Themen an. Diese Veranstaltungen, welche jeweils am Samstagvormittag stattfinden, stehen allen interessierten Primarschulkindern offen.

Die Themenauswahl zeigt ein sehr breites Spektrum. So tauchten die Kinder mit Hilfe des Mikroskops in ganz neue Welten ein. Texte wurden ver- und entschlüsselt und elementare Themenbereiche aus der Mathematik (Spiegel- und Rotationssymmetrie) wurden erforscht. Weiter wurden in einem Malkurs den Kindern die Grundsätze für Aquarell-Malerei vermittelt und in einem andern Kurs spielten die Teilnehmenden sogar mithilfe einiger technischer Hilfsmittel mit Bananen Klavier.

Die Stiftung Talentia bezweckt in erster Linie die Ausrichtung von Stipendien an besonders begabte Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sich die Finanzierung einer auf die Bedürfnisse ihrer Kinder zugeschnittenen Ausbildung nicht leisten können. Im Berichtsjahr 2014/15 wurden Stipendien in der Höhe von insgesamt CHF 38'000 an Lernende der Schule Talentia ausgerichtet.

Im Weiteren unterstützt die Stiftung die Schule Talentia mit Beiträgen an die Betriebskosten oder mit der Übernahme ausserordentlicher Kosten wie Referentenhonore. Das Gedeihen der Schule Talentia ist uns ein grosses Anliegen.

Auf Seiten der Stiftungsratsmitglieder gab es in diesem Jahr keine Veränderung. Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Edith Hotz Hengartner, lic. iur., Rechtsanwältin, Zug, Präsidentin
- Rolf Schweiger, lic. iur., Rechtsanwalt und alt Ständerat, Baar
- Richard Scholl, lic.iur., Ebertswil
- Alain B. Fuchs, Unternehmer, Unterägeri
- Annemarie Huber-Hotz, alt Bundeskanzlerin, Bern
- Andreas Umbach, President/CEO Landis+Gyr AG, Zug

Das nächste Stiftungsjahr steht ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestehens der Schule Talentia, zu welchem die Stiftung verschiedene Anlässe organisieren wird. Bei besonderen Gelegenheiten wollen wir darauf anstossen, hoffentlich auch mit Ihnen.



www.stiftung-talentia.ch

Spenden erbeten an:
Zuger Kantonalbank, 6301 Zug,
Konto Nr. CH06 0078 7007 7177 5590 8

Verein Talentia: Vorstand & Fans



Wir blicken auf ein spannendes und ereignisreiches Schuljahr 2014/15 zurück. Ende 2014 ist Erna Rütimann aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgetreten. Der Vorstand dankt ihr für ihre wertvollen Inputs und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg.

In diesem Schuljahr traf sich der Vorstand zu 9 Sitzungen. Er besprach Themen wie die Umsetzung der Evaluation, die weitere Entwicklung der Schule Talentia sowie die Pflege des Beziehungsnetzes.

Der Vorstand und das Team sind bestrebt, die Schule Talentia weiter bekannt zu machen. Dazu braucht es finanzielle Mittel, um Kinder und ihre Eltern in der Finanzierung des Schulgeldes unterstützen zu können.

Der Vorstand hat sich darum zum Ziel gesetzt, Unternehmen und Einzelpersonen als **Fans der Schule Talentia** zu gewinnen, die bereit sind, jährlich einen Betrag von CHF 1000.– (oder mehr) in die Förderung von hochbegabten Kindern zu investieren. Falls Sie uns bei dieser Aktion unterstützen möchten, melden Sie sich bitte per Mail bei Hans Zürcher (hans.zuercher@talentia.ch).

Die Schule Talentia ist eine nicht-gewinnorientierte Bildungsmöglichkeit, welche vom Kanton Zug nur gering unterstützt wird. Die täglichen Ausgaben, Löhne, Schulmaterialien sowie die Infrastruktur belasten unser Budget enorm. Spenden nimmt der Vorstand auf das Konto der Schule Talentia bei der Zuger Kantonalbank herzlich entgegen (IBAN-Konto CH53 0078 7007 7039 5390 2). Sie sind steuerlich absetzbar (gemeinnützige Organisation).

Organigramm Schule Talentia 08.2015



IMPRESSUM

Auflage
500 Stück

Erscheinungsdatum
September 2015

Redaktion
Claudia Kretsch
Vorstand Schule Talentia

Konzept und Gestaltung
die grafikerin
Rahel Wegmann Amrein
6313 Edlibach/ZG
www.diegrafikerin.ch

